



„Es ist wichtig, dass wir die Jugendlichen aufklären, damit sie das Internet angemessen nutzen und es nicht zu einem Gefahrenherd wird.“

Kinder- und Jugendanwältin Daniela Höller



„Akzeptanz von Vielfalt, Respekt und Menschlichkeit wirken extremer Polarisierung und Formen von Gewalt im Netz entgegen.“

Peter Koler, Forum Prävention



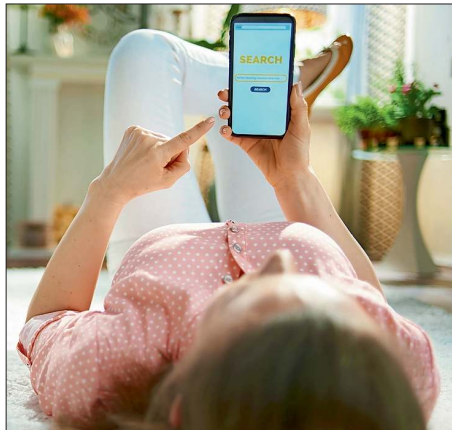
Internet: Mehr Respekt und Vorsicht gefragt

SAFER INTERNET DAY: Heuriges Motto lautet „Zusammen für ein besseres Internet“ – Fokus auf Aufklärung von bei Kindern und Jugendlichen – Prävention nötig

BOZEN. Am 9. Februar wird alljährlich der Safer Internet Day begangen. Verschiedene Organisationen rufen zu respektvollem Umgang und wertschätzendem Miteinander im Netz auf und warnen vor den dunklen Seiten desselben.

„Der Umgangston im Internet wird rauer. Die Corona-Krise und die damit verbundenen Belastungen für die Menschen führen dazu, dass die sozialen Umgangsformen in den sozialen Medien und Foren zunehmend aggressiver und feindseliger werden.“ Das stellt das **Forum Prävention** in einer Aussendung fest. Anlässlich des heutigen Safer Internet Days setzt sich das Forum Prävention für einen respektvollen Umgang und ein wertschätzendes Miteinander im Netz ein und hat dazu eine Netiquette ausgearbeitet, wie man im Internet am besten kommunizieren sollte (siehe eigene Meldung). Erklärung: Netiquette setzt sich aus den Wörtern net (Netz) und etiquette (Verhaltensregeln) zusammen.

Das **Europäische Verbraucherzentrum (EVZ)** weist auf das heurige Motto „Gemeinsam für ein besseres Internet“ hin. „Dieses Motto könnte nicht passender sein, um die Arbeit der Euro-



Kinder und Jugendliche und das Internet: einerseits Bereicherung, andererseits Gefahrenquelle. Es gilt, den richtigen Umgang mit sozialen Medien zu erlernen. Am Safer Internet Day wird darauf aufmerksam gemacht. Shutterstock

päischen Verbraucherzentren zu beschreiben: Immer auf der Seite der Schwächsten, um sie bei Streitigkeiten mit ausländischen Unternehmen“ zu unterstützen, heißt es in der Aussendung. Die Verantwortung liege aber bei jedem: „Jeder Benutzer kann und muss im Internet etwas bewir-

ken, indem er einen freundlichen und respektvollen Umgangston gegenüber anderen fördert, Positives unterstützt und Negatives durch das Melden unangemessener oder illegaler Inhalte bekämpft“, so das EVZ.

Die **Kinder- und Jugendanwältin Daniela Höller** nutzt den

heutigen Safer Internet Day, um auf die Gefahren von Sexting und Revenge Porn aufmerksam zu machen und Prävention anzumahnen. Sexting bezeichnet den Austausch von sexuell eindeutigen Nachrichten, Bildern oder Videos und Smartphone. Bei Revenge Porn werden intime Texte, Fotos oder Videos ohne die Zustimmung der abgebildeten Person öffentlich geteilt, oft als Rache nach einer beendeten Beziehung.

„Es ist wichtig, dass die jungen Menschen die Risiken verstehen, die sie eingehen, wenn sie intimes Material teilen“, so Höller. Sie betont aber, dass im Falle einer Veröffentlichung der Inhalte die Schuld nicht bei der abgebildeten Person liege. „Diese ist ein Opfer, der Täter ist derjenige, der die Fotos verschickt.“ Höller ruft Betroffene dazu auf, sich an eine erwachsene Vertrauensperson zu wenden – oder auch an die Kinder- und Jugendanwaltschaft, um bei der Kontaktaufnahme mit der Post- und Kommunikationspolizei unterstützt zu werden.

Der **Landesbeirat für das Kommunikationswesen** will mit dem Slogan „Dein Kind im Internet: schau hin!“ seinen Beitrag zum heutigen Safer Internet Day leisten. Der Beirat weist auf den Vorfall in Sizilien hin, bei dem ein 10-jähriges Mädchen den

Tod fand, das sich an einer Challenge des Sozialen Mediums TikTok beteiligt hatte. Dieser Fall zeige erneut, „dass die Altersgrenze bei den Anmeldungen auf den Social Media ignoriert wird“. Medienaufsichtsbehörden stünden meistens auf verlorenem Posten, weil der globalisierten Welt der Internetmedien kaum wirksame Regeln auferlegt werden könnten. Aus diesem Grunde ruft der Beirat mit der Inseratenkampagne „Dein Kind im Internet: schau hin!“ Eltern dazu auf, ihre Kinder in der Welt der Onlinemedien nicht allein zu lassen.

Auch **Konverto, der Internet-Anbieter von Raiffeisen**, stellt die junge Generation in den Mittelpunkt des heutigen Tages und weist auf Cyberbullying (Verbreitung von Unwahrheiten, Bildern und falschen Aussagen über eine Person, Einschüchterungen und Drohungen) sowie auf die Beeinflussung durch sogenannte Influencer wie Facebook, Instagram, YouTube & Co hin. Mit dem Leitsatz „Gemeinsam für ein besseres Internet“ werden Interessensvertreter aufgerufen, das Internet zusammen zu einem sichereren und besseren Ort für alle und vor allem junge Menschen zu machen. „Jeder kann und soll aktiv mitwirken“, lautet die Aufforderung.

10 EMPFEHLUNGEN

Internet-Netiquette

- ▶ Ich hinterlasse respektvolle und freundliche Kommentare.
- ▶ Ich bin fair und ehrlich.
- ▶ Ich mache mich nicht auf Kosten anderer lustig.
- ▶ Ich verbreite keine Beleidigungen, Beschimpfungen oder Unwahrheiten.
- ▶ Ich bin mir bewusst, dass unterschiedliche Meinungen bereichernd sein können.
- ▶ Ich antworte auf Beleidigungen anderer nicht ebenso beleidigend.
- ▶ Ich trage keinen Streit online aus, sondern im direkten, ungestörten Gespräch.
- ▶ Ich verbreite keine Fotos und Videos, die Gewalt zeigen. Hass, Diskriminierung, sexistische oder rassistische Sprüche haben im Web nichts verloren.
- ▶ Ich nehme keine Videos und Fotos heimlich auf; erst recht nicht, wenn eine Person darauf unvorteilhaft abgebildet wird.
- ▶ Ich überlege, was ich schreiben will und lese das Geschriebene noch einmal durch, bevor ich auf „Senden“ drücke. Forum Prävention/©

© Alle Rechte vorbehalten